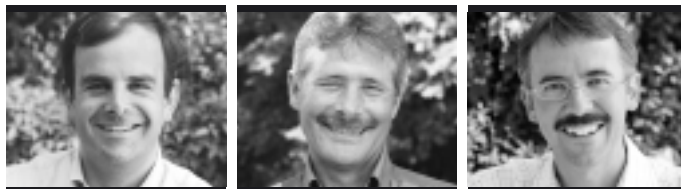


Nationalratswahlen 2003

Für die Gemeinschaft Schweiz. Damit Zug vorne bleibt.



Gerhard Pfister Louis Suter Felix Horber

Die CVP-Kandidaten für den Nationalrat

Le parti suisse! 

CVP 
Kanton Zug

Die CVP-Kandidaten für den Nationalrat:

3x eine gute Wahl!



Damit Zug vorne bleibt

Der Kanton Zug liegt im schweizerischen Vergleich nicht nur hinsichtlich tiefer Steuerbelastung vorne, sondern auch bezüglich Rahmenbedingungen für die Schulen und die Berufsbildung, bezüglich Vitalität und Innovationskraft der Wirtschaft und bezüglich Lebensqualität für seine Bewohnerinnen und Bewohner.

Die CVP-Kandidaten nehmen die Interessen des Kantons Zug auf nationaler Ebene wahr. Sie setzen sich auch dafür ein, dass der neue Finanzausgleich (NFA) fair und massvoll erfolgt.

Gerhard Pfister

Dr. phil.

Gulmstrasse 55, 6315 Oberägeri

Geb. 1. Oktober 1962, verheiratet

Geschäftsführer und Mitinhaber einer Privatschule

Kantonsrat seit 1999

Präsident der CVP Oberägeri

Präsident der CVP Kanton Zug

www.cvp-zug.ch/gerhardpfister

«Als Nationalrat möchte ich erreichen, dass die Stärken, die das Erfolgsmodell Zug ermöglichten, auch in Bern eingebracht werden: Eine wirtschaftsfreundliche Politik, die den sozialen Staat erst möglich macht und ein Staat, der seine Kernaufgaben erfüllt, den Individuen aber genug Freiraum lässt. Ich vertrete eine wertorientierte Politik, die sich nicht nach dem Zeitgeist richtet, sondern versucht, aus einer bürgerlichen Grundhaltung heraus die Gesellschaft mitzutragen, Verantwortung zu übernehmen und die Eigenverantwortung zu fördern. Die kommenden Jahre werden für den Kanton Zug nicht einfach. Der neue Finanzausgleich und die stetig wachsenden Ansprüche an den Staat führen dazu, dass wir uns grossen Herausforderungen stellen müssen, um weiterhin ein erfolgreicher und attraktiver Standort zu bleiben. Es ist mein Ziel, dem Kanton Zug auf nationaler Ebene eine starke Stimme zu geben, damit Zug – auch in Bern – vorne bleibt.»



Louis Suter

Ing. Tech. HLS, Obstkulturen

Geb. 13. Juni 1951, verheiratet, 4 Kinder
Holzhäusernstrasse 2, 6331 Hünenberg
Kantonsrat seit 1995

Präs. Raumplanungskommission des Kantonsrates
Leiter Zentralstelle für Obstbau
Präs. Zentralschweiz. Obsthandels-
organisation Proveros, Obsthalle, Sursee
www.l-suter.ch

«Als Land ohne wesentliche Rohstoffe sind Bildung und Forschung unser wichtigstes Gut. Wir brauchen Reformen, damit die Schweiz hier wieder einen Spitzenplatz einnehmen kann. Dies ist eine unverzichtbare Voraussetzung für Aufschwung und Wohlstand, für Arbeitsplatzsicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Besonders einsetzen möchte ich mich für die Interessen des Mittelstandes, der kleinen und mittleren Unternehmen sowie der Landwirtschaft. Dabei spielt auch die soziale Sicherheit eine zentrale Rolle. Wir haben gute Sozialwerke, müssen aber alles tun, um diese langfristig zu sichern. Den Problemen bei der AHV und den Pensionskassen muss mit flexiblen, finanzierbaren Systemen begegnet werden, welche nachhaltig auf die Bedürfnisse der Leistungsbezüger und der Wirtschaft ausgerichtet sind. Nach den Abstimmungsergebnissen vom Mai 2003 müssen beim Gesundheitswesen die Chancen für mehr Anreize zum Sparen und Kosten senken jetzt genutzt werden – dies zur dringend notwendigen Entlastung der Familien.»



Felix Horber

Dr. iur. Rechtsanwalt, M.B.L.-HSG

Geb. 21. August 1959, verheiratet, 2 Kinder (4, 8 Jahre)
Wohnhaft in der Stadt Zug
Rechtskonsulent bei der UBS
Nebenamtlicher Oberrichter
Gemeinderatspräsident in Zug 1997/98
Verbandspräsident Kantonspolizei Zug 1988-1996
Präsident Verkehrsverein der Stadt Zug 1991-1997
www.felixhorber.ch

«Mehr Zug-Kraft für Familie und Wirtschaft: Ich setze mich ein für die Standortattraktivität unseres Wirtschaftskantons und für wachstumsfördernde, gewerbefreundliche Rahmenbedingungen für Klein- und Mittelbetriebe. Wir brauchen ein Umfeld mit weniger Bürokratie und mehr Wettbewerb, mit Investitionsanreizen und zusätzlichen Arbeitsplätzen. So kann die Wirtschaft wieder wachsen und Mehrwert erzeugen, was nötig ist, damit unsere Sozialwerke langfristig gesichert bleiben. Durch steuerliche Entlastungen und höhere Familienzulagen, Blockzeiten in den Schulen und ein vielseitiges Angebot bei der Kinderbetreuung soll die Politik mithelfen, dass Familie und Beruf im Einklang stehen. Zum persönlichen Wohlbefinden gehört auch die Sicherheit. Die Gewalt ist im Keime zu ersticken und polizeilich konsequent zu bekämpfen.»

Die Gemeinschaft Schweiz: Vision, Lösungen und Forderungen der CVP

Extrempositionen gefährden die nationale Einheit der Schweiz

Extreme spalten unser Land: In Verlierer und Gewinner, in arm und reich, alt und jung, krank und gesund, Stadt und Land. Diffamierung, Ausgrenzung, reines Machtstreben und ein intoleranter Politstil säen Verunsicherung und Misstrauen. Pure Selbstverwirklichung zerstört die Solidarität.

Die CVP setzt sich ein für die Gemeinschaft Schweiz

Die CVP richtet ihre Politik auf Menschlichkeit und Werte aus und bietet tragfähige Lösungen an. Die «Gemeinschaft Schweiz» ist unsere Antwort auf die zerstörerische Bedrohung durch die Extreme.

Wir haben eine Antwort auf die zentralen Herausforderungen unseres Landes: Unsere Vision ist die Erneuerung des Generationsvertrags, eine innovative und leistungsfähige Marktwirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen, eine Gesundheitspolitik, die zu tragbaren Prämien führt und eine Schweiz mit starken Familien und glücklichen Kindern.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wo wir in den nächsten Jahren die Schwerpunkte in unserer Politik setzen. Für Ihre Fragen und Anregungen stehen Ihnen unsere Nationalratskandidaten gerne persönlich zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie.



Peter Hess
Nationalrat, CVP Kanton Zug

So wählen Sie richtig!

Die Nationalratswahlen sind Kandidaten-Proporzahlen. Jeder Stimmberechtigte verfügt über drei Stimmen. Die zweifache Aufführung eines Kandidatennamens (Kumulierung) ist gestattet. In diesem Fall muss ein anderer Name gestrichen werden. Die für einen Kandidaten abgegebene Stimme ist zugleich eine Parteistimme. Deshalb ist es wichtig, die CVP-Liste mit den Namen der drei oder mit zwei CVP-Kandidaten einzulegen, wobei im zweiten Fall ein Name zweifach aufgeführt wird. Gesamthaft dürfen nicht mehr als drei Namen aufgeführt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.



Beat Villiger
Wahlleiter, CVP Kanton Zug

Unsere Gesundheitspolitik: Tragbare Prämien

Die Initiativen der andern

Die Gesundheitsinitiative der SP forderte eine unsoziale Erhöhung der Mehrwertsteuer und das Schröpfen von wenigen Superreichen. Die Bürgerinnen und Bürger haben dieses Abenteuer mit sehr ungewissem Ausgang an der Urne deutlich verworfen.

Die von der SVP lancierte Gesundheitsinitiative verspricht, die Kosten zu senken. Bei genauerem Hinsehen wird aber schnell klar, dass sie keine tragfähigen Lösungen bietet, sondern zu einer unsolidarischen Zweiklassen-Gesellschaft führt.

Der Weg der CVP

Die CVP lehnt extreme Umverteilungsinitiativen ab. Wir unterstützen sozialverträgliche Lösungen, die dort ansetzen, wo die Kosten im Gesundheitswesen entstehen. Wir setzen uns ein für mehr Wettbewerb bei den Leistungserbringern, für erhöhte Transparenz bei den Krankenversicherern, für die Entlastung der Familien. Die Grundversorgung muss allen zur Verfügung stehen, damit die Solidarität in der Gemeinschaft Schweiz erhalten bleibt.



Die Lösungen der CVP

Mehr Wettbewerb

Wir setzen uns für eine Verstärkung des Wettbewerbs ein. Die Krankenversicherer sollen nicht mehr verpflichtet sein, mit Leistungserbringern, die zu hohe Kosten verrechnen, Tarifverträge abzuschliessen. Die Versicherer allein sollen die Preise für tarifvertraglich vereinbarte Leistungen zahlen. Es sollen keine direkten staatlichen Subventionierungen der Leistungen und der Leistungserbringer (Ärzte, Spitäler etc.) mehr stattfinden. Der Beitrag der Kantone soll auf anderen Wegen ins Gesundheitssystem einfließen. Damit wird die stetig wachsende Zahl der Leistungserbringer gebremst.

Erhöhte Transparenz

Die Krankenversicherer müssen über die Verwendung der Prämieinnahmen erhöhte Transparenz schaffen. Mit einheitlichen Kostenrechnungen und statistischen Daten sollen Informationen bezüglich Kosten je Kanton und Leistungserbringer, Reserven je Kanton und versicherte Personen sowie die Verwaltungskosten zugänglich gemacht werden.

Familien im Mittelpunkt

Die Familien stehen bei der CVP im Mittelpunkt. Deshalb fordern wir zu ihrer Entlastung, dass die Prämien für das zweite Kind um 50 Prozent zu senken und für das dritte und für weitere Kinder ganz zu erlassen sind.

Angemessene Grundversorgung

Jeder Bürgerin und jedem Bürger ist der Zugang zu einer angemessenen Grundversorgung zu garantieren. Wir fordern qualitativ hochstehende und wirtschaftlich erbrachte Leistungen und setzen die Wahrnehmung der Eigenverantwortung und den sorgsamsten Umgang mit den finanziellen Ressourcen voraus.

Unsere Familienpolitik: Kinder willkommen

Die Forderungen der andern

Die aus Kreisen von SVP und FDP ständig geforderten Steuersenkungen begünstigen in erster Linie die hohen Einkommen. Familien mit kleinen und mittleren Einkommen werden kaum entlastet. Dem Staat werden damit in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Gelder entzogen, die eine familienfreundliche Politik benötigt.

Der Weg der CVP

Wir kämpfen dafür, dass es in unserer Gemeinschaft Schweiz wieder tragbar ist, eine Familie zu gründen und Kinder zu haben. Wir wollen Eltern mit mittleren und kleineren Einkommen wirksam entlasten: Finanziell und durch zeitgemässe Hilfsangebote bei der Kinderbetreuung. Wir verlangen Massnahmen gegen die zunehmende Gewaltanwendung unter Jugendlichen.

Die Lösungen der CVP

Steuerliche Entlastung

Wir verlangen für Familien mit kleineren und mittleren Einkommen eine steuerliche Entlastung bei der direkten Bundessteuer, Kinderabzüge, die Wiedereinführung des Ausbildungsabzugs, ein Steuerabzug für familienergänzende Kinderbetreuung, höhere Entlastung der Einelternfamilien und die steuerliche Gleichstellung der verheirateten und unverheirateten Paare mit Kindern.

Mehr Gerechtigkeit

Wir bekämpfen die Diskriminierung der Familie im Sozialversicherungswesen und fordern mehr Gerechtigkeit in der Ausgestaltung der Gesetze, damit den verschiedenen Lebensoptionen (Familie und Beruf, Betreuung und Erziehungsarbeit) Rechnung getragen wird.

Gegen die Verrohung der Jugendlichen

Wir setzen uns ein für griffige Massnahmen gegen die zunehmende Verwahrlosung und Verrohung von Jugendlichen. Dazu gehören Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Schulweg, zur Verminderung der Suchtgefährdung und zur Bekämpfung der Jugendkriminalität. Gefordert sind die Gesellschaft und die Politik, z.B. mit geeigneten Integrationsprogrammen für Kinder ausländischer Herkunft.



Unsere Wirtschaftspolitik: Neue Jobs

Die Vorschläge der andern

Die anderen Parteien haben für unser Land keine echte wirtschaftliche Vision vor Augen: Die Linke will mehr Staat und die 35-Stunden-Woche; die Rechte will den Staat abschaffen, Gewinne privatisieren und Verluste verstaatlichen. Beides sind keine Konzepte für unser vielschichtiges Land.

Der Weg der CVP

Wir kämpfen für eine erneuerte Marktwirtschaft in sozialer Verantwortung, mit gesicherter Grundversorgung, einem Schub an Innovation und leistungsfähigen KMU (kleine und mittlere Unternehmen). Wir fordern eine effizientere Verwaltung und einen Abbau der Bürokratie. Wir ebnen den Weg für neue Arbeitsplätze und eine eigentliche «Innovationswirtschaft».



Die Lösungen der CVP

Lebenslanges Lernen

Bildung und Wissenschaft spielen eine entscheidende Rolle für die KMU. Know-how ist unser wertvollster Rohstoff. Die Schweiz muss Reformen im Bildungsbereich tätigen, um dieses Innovationspotential zu verwerten. Sie muss mehr Mittel in die Forschung und die Aus- und Weiterbildung investieren. Wir unterstützen das Konzept des lebenslangen Lernens.

Weniger Bürokratie

Wir wollen Private und Unternehmungen gleichermaßen entlasten: Durch eine Stabilisierung von Steuern und Abgaben und einen Abbau der Bürokratie. Wir wollen die administrativen Aufwendungen halbieren: Jede Stunde, die für Papierkrieg investiert werden muss, fehlt für kreative Wertschöpfung und Produktion.

Sichere Grundversorgung

Wir erhalten eine qualitativ hochstehende, flächen-deckende Infrastruktur zu bezahlbaren Preisen für jedermann. Wir befürworten das Wirtschaften in privatrechtlichen Formen. Wir treten aber gegen den totalen Rückzug des Staates aus seinen Infrastrukturaufgaben an.

Mehr Offenheit

Wir wollen eine ethisch verankerte Wirtschaftspolitik, die wieder den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Wir fordern mehr Transparenz der Unternehmungen gegenüber den Kunden, der Öffentlichkeit und den Kapitalgebern. Wir engagieren uns dafür, dass soziale und natürliche Ressourcen neben den Finanzen eine gleichberechtigte Rolle spielen.

Schwerpunkte unserer Politik:

Tragbare Gesundheitskosten

Kinder willkommen

Neue Jobs

Weniger Bürokratie für KMU

**Null Toleranz bei
Gewaltanwendung**

**Investitionen in Bildung und
Forschung**

Flexibles Rentenalter

Kontrollierte Zuwanderung

Ethik in der Wirtschaft

**Wachsende Innovation –
sichere Arbeitsplätze**

So wählen Sie richtig!



Gerhard Pfister Louis Suter Felix Horber

CVP Kanton Zug

Postfach 424, 6301 Zug

Telefon 041 750 59 01, Fax 041 750 59 77

www.cvp-zug.ch